

EINGECHECKT
IRIS STEIN über Hotels
mit langer Tradition



Alte Betten rosten nicht

Städte feiern Jubiläen, Menschen runde Geburtstage, Firmen ihr langjähriges Bestehen. Und Hotels? Auch die können oft auf eine lange Geschichte zurückblicken. Was sie auch gern öffentlich tun und ihre Gäste umwerben, frei nach dem Motto: Spüren Sie den Hauch der Geschichte? Der dürfte besonders liebevoll im 1755 erbauten Fünf-Sterne-Hotel Dangleterre im Herzen Kopenhagens wehen. Immerhin führt das 256 Jahre alte Haus seine Gründung auf eine Liaison eines königlichen Hofdieners mit der Tochter des königlichen Kochs zurück - beide heirateten und errichteten dort, wo heute die Nobelherberge steht, ein Gasthaus.

Mit ein paar Jährchen mehr auf dem Buckel wirbt das 1499 erbaute Parador De Reis Catolicos in Santiago de Compostela um Gäste. Die können sich hier übrigens besonders umsorgt fühlen, denn das heutige Fünf-Sterne-Etablissement firmierte einst als Hospital Real.

Aber was ist das alles gegen mehr als 800 Jahre Erfahrung in der Gästebetreuung? Damit punktet das NH Porta Rossa in Florenz und zählt auch im traditionsreichen Italien zu den Greisen der Hotelszene. Mit wunderschönen Fresken seien die Zimmer verziert, heißt es. Da lässt es sich doch gut träumen, oder? Vor allem weil die Betten ganz sicher nicht mehr die aus dem 13. Jahrhundert sind.

IN KÜRZE

SEGELN

„Bounty“ besucht Festwoche Bremerhaven

Namen wie den der niederländischen Barkentine „Atlantis“ oder des norwegischen Vollseglers „Sørlandet“ lassen die Herzen der Fans historischer Schiffe höher schlagen. Der Dreimaster „Atlantis“ ist - neben anderen Feuerschiffen - am 37. Wochenende an der Jade (30. Juni bis 3. Juli) in Wilhelmshaven zu Gast und steht am 2. Juli in See. Vom 18. bis 20. Juni liegt die „Sørlandet“ am Wilhelmshavener Bontekai vor Anker. Beim „Open Ship“ können Besucher dem maritimen Oldtimer ganz nah sein. Zur Bremerhavener Festwoche. Vom 27. bis 31. Juli wird unter anderem der historische Dreimaster HMS „Bounty“ zu Gast sein - das Originalschiff aus dem Filmklassiker.

Mehr Informationen rund ums Segeln: www.die-nordsee.de

DÜBENER HEIDE

Frühlingspaket für Wanderfreunde

Die ausgedehnten Waldgebiete, unberührten Moore und beschaulichen Kleinstädte der Dübener Heide locken viele Wanderer an. Ganz auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind die Frühlingsangebote des Heide Spa in Bad Düben. „Wellness & Wandern“ und „Mühlentdeckertage“ (jeweils drei Übernachtungen/Halbpension und weitere Zusatzleistungen ab 289 Euro) wurden aufgelegt, um das Gebiet zwischen Elbe und Mulde attraktiv zu präsentieren.

Informationen über Heide Spa Hotel & Resort Bad Düben, Tel.: 034242 / 33 660

Im Netz unter: www.heidespa.de



Nach jedem Dschungel-Camp in Elephant Hills wird der Regenwald wieder sauber verlassen. Sogar die Elefanten sind alle frisch gewaschen und geputzt.

FOTOS: CARSTEN HEINKE

Im Dschungel-Camp

THAILAND Zum Nationalpark Khao Sok gehört einer der ältesten Regenwälder mit unzähligen Arten. Die nächtlichen Raubtiergeräusche im Zeltlager stammen jedoch meist von schnarchenden Gästen.

VON CARSTEN HEINKE

Ein spitzer Schrei. Verletzt ist niemand. Mit großen Augen zeigt Isabella auf den Boden. Kein Leopard, kein Tiger - die hat im Nationalpark Khao Sok schon lange keiner mehr gesehen. Neben der jungen Urlauberin aus Frankfurt sitzt, in der Größe eines kleinen Huhns, eine harmlose Asiatische Riesenkröte. Das Licht in dem nach allen Seiten offenen Restaurant lockt an, was Lurch und Kriechtier gern verzehren. An Wand und Decke halten Gekkos die Insektenzahl begrenzt, in der grünen Dunkelheit ringum die Fledermäuse. Abendbrot im Regenwald. Willkommen in Elephant Hills!

Ein, zwei Chang-Bier noch, dann ist es Zeit für die erste Nacht im Urwald. „Hat jeder eine Taschenlampe?“ fragt Tommi Koppinen. Seit seinen ersten Rucksackreisen liebt der junge Finne Thailand. Nach dem Studium kehrte er zurück und wurde Manager in diesem Luxus-Dschungel-Camp bei Khao Lak.

Das Zelt ist riesig, doppelt mückensicher, gut beleuchtet. Teppich, weiche Kissen, warme Dusche und WC. Doch Mensch, wir sind in der Natur - draußen schlafen ist viel cooler! Die Betten bleiben unberührt. Ab geht's in die Hängematten.

Man scheint zu schweben in der reinen Luft des Regenwalds, eingehüllt von einem weichen Teppich aus Stimmen und Geräuschen. Wie ein Orchester mit Solisten dirigiert die Nacht den Dschungel. Manchmal kommt sie aus dem Takt. Ein Affe, der wohl schlecht geträumt hat, schreit. Ein Nashornvogel lacht sich schief. Dann wieder nur millionenfaches Summen, Zirpen, Piepsen, Quaken. Ein einziges Rauschen. Ein Rausch!

Kurz vor fünf wecken die Gibbons mit ihrem hysterischen Gezeiter den ganzen Wald. Was soll's -



Hart im Nehmen: Hängematten-Heinz (li.). In der Elefantenküche (re.) lernt man, in großen Portionen zu denken.



schlafen kann man auch zu Hause. Hier trinkt man den ersten Kaffee mit Blick auf üppig grüne Tropenhügel. Da darf das gute Frühstück ruhig etwas länger dauern.

Kaum sind die letzten Nebelwolken über dem Sok-Fluss verschwunden, ist es schon heiß, doch dank der Feuchtigkeit erträglich. „Let's go“, ruft Tommi. Die Dschungel-Camper steigen in die Kanus. Das Wasser zeigt den Weg zum Nationalpark Khao Sok. Der größte immergrüne Regenwald Südthailands und einer der ältesten der Erde liegt vor ihnen. Bis auf die Schaffung des 162 Quadratkilometer großen Chieo-Lan-Stausees in den

1980ern hat sich hier seit 160 Millionen Jahren kaum etwas geändert. Hoch aufragende, dicht bewachsene Kalksteinhöhenzüge und einzeln stehende Felsen mit kahlen Steilwänden künden von der Zeit, als hier noch urzeitliche Ozeanbewohner schwammen.

Vorbei an dicht begrüneten Ufern führt die Tour der Paddler. Das Blattwerk links und rechts scheint stellenweise über ihren Köpfen zusammenzuwachsen. Später eine Rast mit Tee vom Lagerfeuer. Direkt am Fluss ein Baum mit Schaukelseil. Das muss Jutta ausprobieren - platsch! Nun wollen alle. Badespaß im Regenwald. Schon mehr

nach Jane und Tarzan sieht es aus, als bei der Trekking-Tour am nächsten Tag ein paar Lianen auf Belastbarkeit getestet werden. Jochen, den die thailändische Führerin „Pon Pui“ (Dickes Bäuchlein) nennt, soll dazu lieber gleich zwei der hier nicht allzu starken Kletterpflanzen nutzen. Die im Jugendstadium täglich bis zu fünf Zentimeter wachsenden Luftwurzler können im Alter 20 Zentimeter messen.

Bäume ohne Ende. „In Europa findet man auf einem Hektar Wald zehn bis zwölf verschiedene Arten. Hier können es bis zu 250 sein“, weiß Tommi Koppinen. Allein die Flügelfruchtgewächse wie die Kra-

bakbäume, deren extrem hartes Holz Grund für Jahre langen Raubbau war, gedeihen in Khao Sok in großer Vielfalt. Auch Bambus. Da gibt es kirchturmhohe Arten und welche, die es nur auf Armlänge bringen. Durch ungewöhnliche Wachstumsformen beeindruckten Feigen mit Stützwurzeln und Würgebäume, die ihre Wirte im Kampf ums knappe Sonnenlicht so eng umschlingen, bis sie sterben. Ganz bescheiden blüht dagegen die wunderschöne Rafflesia am Boden. Ihre Blüten mit einem Durchmesser von bis 80 Zentimeter sind die größten auf der Welt und sicher die am meisten stinkenden.

In der Khang-Khao-Höhle riecht es nach toten Fledermäusen, doch alle tausende sind lebendig. Man trifft Eisvogel und Stachelschwein, Makaken, Echsen, Baumfrösche. Die scheuen Raubkatzen, Malaienbären und Tapire sind nicht zu sehen, auch keine wilden Elefanten. Dafür zahme. Nach einem Seminar in der Elefantenküche werden die Dickhäuter gefüttert und zur großen Freude aller gewaschen und geschrubbt. Rezepte für kleinere Portionen lernen die Dschungel-Camper am Abend beim Kochkurs. Plötzlich hört Susanne seltsame Raubtiergeräusche. Sie kommen aus Heinz' Hängematte ...

RATGEBER

Urwald-Schläfer weckt der Gibbon

Anreise: Zum Beispiel mit Singapore Airlines von München nach Phuket und retour ab 839 Euro.

Dschungel-Camp: Im Elephant Hills (etwa eine Autostunde nordöstlich von Khao Lak) gibt es außer Hängematten komfortable Zelte mit weichen Betten, Dusche und WC sowie Morgenweckruf durch die Affen. Zu dem Resort im Regenwald gehören ein sehr gutes

Restaurant mit Bar sowie ein Pool mit Blick auf Fluss und Berge. Vor Ort buchbar als „Abenteuer Südthailand“ (drei Tage im Camp mit Transfer, Touren, Guides und Verpflegung ab 431 Euro).

Aktivitäten: Paddeln auf dem Sok-Fluss, Dschungel-Trekking als geführte Ein- oder Mehrtagestour, „Elephant Experience“ mit Seminar zu Fütterung und Pflege.

Pauschalangebot: Thomas Cook Reisen bietet zum Beispiel zwei Wochen in Khao Lak Laguna Resort (fünf Sterne) und Dschungel-Camp mit Flügen und Transfers ab 1 680 Euro.

Weitere Informationen sind im Internet erhältlich unter: www.singaporeair.de, www.thomascook.de, www.elephant-hills.com, www.thailandtourismus.de



MZ/Lorenzen